

Assistentin der Koordinierungsstelle und
der Leitung der Summeruniversity 2009 Prague

Name
Adresse

Budova Jinonice, Institut der Internationalen Studien
Karlsuniversität
U Kříže 8 a 10, 158 00 Praha 5 – Jinonice
Tel.: (00420) 251 080 111 (ústředna)
www.fsv.cuni.cz
ims@fsv.cuni.cz

Deutsch-Tschechische Studien
5. Fachsemester
Wintersemester 2009/10

**Assistentin der Koordinierungsstelle
und der Leitung der Summeruniversity 2009 Prague
an der sozialwissenschaftlichen Fakultät der
Karlsuniversität
vom 01.03.2009 bis 01.08.2009**

Betreut von

N.N.
N.N.

Prof. Dr. Marek Nekula

Universität Regensburg

Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut der Internationalen Studien
Karlsuniversität

Universität Regensburg
Bohemicum Regensburg-Passau
studii

Univerzita Karlova
Institut mezinárodních

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Bericht.....	3-11
2.1. Vorstellungsgespräch und äußere Umstände des Arbeitsplatzes	3-4
2.2. Aufgaben des Praktikanten und sein Verlauf	4-9
2.2.1. Vorbereitung für die Akkreditierung neuer Studienfächer.....	5
2.2.2. Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche.....	5
2.2.3. Katalogisierung von Evaluierungsergebnissen und Büchern.....	5-6
2.2.4. Verfassen von Broschüren.....	6-8
2.2.5. Organisation der Summeruniversity 2009.....	8-9
2.3. Zusammenfassung und Selbstreflexion.....	9-11
3. Shrnutí mé praktické činnosti na institutu mezinárodních studií na Karlově Univerzitě v Praze (Zusammenfassung in tschechischer Sprache).....	12
Anhang 1,2	

1. Einleitung

Die Fakultät der Sozialwissenschaften an der Karlsuniversität in Prag bietet die Praktikantenstelle als Assistent/in der Koordinationsstelle an. Ich nahm die Stelle an, um zu erfahren, wie sich eine junge Fakultät etabliert und wie die inneren Vorgänge des Hochschulsystems funktionieren. Die Neugierde, unter anderem der praktische Standort und der mögliche frühe Beginn des Praktikums brachten mich dazu, mich zu bewerben.

In einem Institut, in dem junge Studenten zur internationalen Zusammenarbeit erzogen werden, ist es die beste Möglichkeit Näheres über die deutsch-tschechische bzw. tschechisch-internationale Beziehungen zu lernen. Dazu kommt die direkte Zusammenarbeit mit tschechischen und ausländischen Professoren, Doktoranten und Studenten hinzu und die Möglichkeit eigene Erfahrungen der inneren Vorgänge einer Lehranstalt zu machen.

2. Bericht

2.1. Vorstellungsgespräch und äußere Umstände des Arbeitsplatzes

Mein erstes Vorstellungsgespräch hielt N.N., der Koordinator der Tschechisch-Deutschen Studien in Prag. Ich hatte mich mündlich bei ihm beworben und mein Interesse veranlasste ihn, mich als Praktikantin zu erwägen.

Er verschaffte mir einen kurzen Überblick über meine Aufgaben und Tätigkeiten in den nächsten drei Monaten. N.N., Koordinatorin der Tschechisch-Deutschen Studien, führte mein zweites Vorstellungsgespräch, da sie meine nächste Vorgesetzte darstellen sollten und ich meine Aufgaben von ihr bekommen sollte. In diesen drei Monaten soll ich an drei Tagen in der Woche anwesend sein und größere und kleinere Arbeiten erledigen und vor allem N.N. zur Hand gehen, wenn es sich um die Vorbereitungen der Summeruniversity 2009 handelt. Wie sich später herausstellte, wurde mein Praktikum für die eben genannten Vorbereitungen um einen Monat verlängert, da ich mit der Arbeit vertraut war.

Mein Arbeitsplatz befand sich im Raum 381 im dritten Stock, direkt neben der Koordinierungsstelle der Tschechisch-Deutschen Studien im Institut der Internationalen Studien (Institut mezinárodních studií) in der Budova Jinonice U Kríže 8 und 10 15800 Prag, Jinonice.

Das Büro war mit zwei Computern mit Internetzugang ausgestattet und zwei Schreibtischplätzen. Um sich in das UK (Univerzita Karlova)- System anmelden zu können,

wurde mir ein Passwort und ein eigener Login vom Administrator des Instituts gegeben. Somit konnte ich jeden Computer des Instituts für interne Arbeiten nutzen.

Ich bekam ebenso von Frau N.N., einer der Sekretärinnen des Instituts, einen Schlüssel für das Büro und einen eigenen Login für die Bedienung des

Kopierers im Gang des 3. Stocks, den ausschließlich nur Mitarbeiter des Instituts benutzen durften. Von N.N. bekam ich zu Anfang ein kleines Büchlein, in dem ich Datum und Stundenanzahl festhielt.

Das Büro teilte ich mir gelegentlich mit zwei studentischen Hilfskräften, zwei Masterstudenten. N.N. und N.N. hielten in diesem Raum ihre Sprechstunden ab. Später, um mich nicht zu stören, verlegte N.N. ihre Sprechstunden in das Büro daneben.

Ebenso benutzten Gastdozenten das Büro und den zweiten Computer zur Vorbereitung ihrer Seminare und Vorlesungen.

Meine Arbeitszeiten beliefen sich auf drei Tage in der Werktagswoche von 9:00-17:00 Uhr. Meine Mittagspause konnte ich mir nach den Öffnungszeiten der Mensa einteilen, aber auch kleinere Pausen waren mit durchaus gestattet. Dasselbe galt auch an Tagen, an denen ich selber Vorlesungen und Seminare besuchte, wobei sich der Vorteil des nahen Standortes meiner Praktikumsstelle dabei hervortat.

Ich verließ meinen Arbeitsplatz, um an meinem Seminar teilzunehmen und kam danach wieder zurück, um weiter zu arbeiten.

Das Arbeitsklima war zu Anfang natürlicherweise etwas steif und gehemmt, zumindest zu meinen Vorgesetzten, was sich aber im Laufe der Zeit deutlich entspannte und sich daraus ein harmonisches Arbeitsverhältnis entwickelte. Zu den studentischen Hilfskräften war das Verhältnis sofort freundlich bis herzlich. Das galt ebenso für die Zusammenarbeit mit den Sekretärinnen Frau N.N. und Frau N.N., die mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen und sich sehr um ein angenehmes Arbeitsklima bemühten. Die Anwesenheit einiger Gastdozenten aus Deutschland, Frankreich und Amerika führte zu einem äußerst interessanten Arbeitsumfeld.

2.2 Aufgaben des Praktikanten und sein Verlauf

2.2.1 Vorbereitung für die Akkreditierung neuer Studienfächer

Meine erste Arbeit war die Akkreditierung neuer Studienfächern zu gewährleisten, in dem ich Bücher der Fachliteratur, die sich mit Geographie, Politologie, Philosophie, Geschichte und

Soziologie Mitteleuropas beschäftigt, einzeln kopierte, um sie danach zu scannen. Diese Aufgabe erforderte die Zusammenarbeit aller Praktikanten und studentischer Hilfskräfte, da es sich hierbei um mindestens dreißig Bücher handelte, somit eine Person dies nicht im vorgegebenen Zeitraum schaffen könnte.

Die eingescannten Bücher wurden dann per Email zur Absegnung an die Akkreditierungsstelle geschickt. Das einzige Problem stellte hierbei die anfänglichen Schwierigkeiten beim Einstellen des richtigen Formats im Kopierer dar. Diese Arbeit zog sich mit ein paar Unterbrechungen ungefähr vier Wochen hin.

2.2.2. Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche

Des Weiteren durfte ich für N.N. Formulare, Briefe und Anträge sowie Begründungen übersetzen. Meistens handelte es sich hierbei um die Korrespondenz des Instituts der Internationalen Studien mit einem anderen Institut der Internationalen Studien in Österreich. Ebenso gab es Rechtfertigungsschreiben an den Tschechisch-Österreichischen Fond, der den Fond über die Ausgaben und Ablauf einer Wienexkursion informierte. Ich übersetzte die Texte ausschließlich aus dem Tschechischen ins Deutsche.

Diese Art von Übersetzungen war sehr förmlich, aber erfüllte ihren erwünschten Zweck zur Zufriedenheit meiner Vorgesetzten.

2.2.3. Katalogisierung von Evaluierungsergebnissen und Büchern

Im Lauf der Wochen erledigte ich Aufgaben für N.N. Im Wintersemester durchlief jede Vorlesung und jedes Seminar am Institut der Internationalen Studien eine Evaluierung. Die Auswertungen der Evaluierung wurden mir elektronisch gesandt und ich sollte die bewertet Dozenten und Professoren alphabetisch nach ihrem Institut sortieren, ausdrucken und eine Liste entwerfen. Die Liste war nötig, um die Ergebnisse in schriftlicher Form zu archivieren.

Die nächste Aufgabe war eine umfassende Liste aller Bücher der Bibliothek in Jinonice zu erstellen, die sich mit historischen, politischen, wirtschaftlichen, geographischen und soziologischen Themen Mittel-, -und Osteuropas beschäftigen. Es war wichtig den Autor, den Titel, den Verlag und die Signatur des Buches in der Bibliothek festzuhalten. Die Bücher teilte ich in Themenbereiche auf, wobei sich ein richtiger Katalog entwickelte, denn der Umfang dieser herausgesuchten Bücher war groß und die Idee und die Verarbeitung gefiel

auch anderen Dozenten, die mich baten Kopien für sie anzufertigen. N.N. und N.N. waren ebenfalls mit dem Ergebnis zufrieden.

2.2.4 Verfassen von Broschüren

Mein nächstes Projekt war das Abfassen von Broschüren. Die erste Broschüre¹ war eine Art Leitplan für zukünftige Jahrgänge der Deutsch-Tschechischen Studien, die ihr zweites Jahr an der Karlsuniversität in Prag verbringen. Im Grunde handelt sich dabei um eine Zusammenstellung meiner Erfahrungen und der anderen Studenten der Deutsch-Tschechischen Studien über die anfängliche Orientierung in Prag, den Wohnheimen und der Karlsuniversität.

Ich erkläre den Ablauf der Feierlichen Immatrikulation, gebe an wann und wo sie stattfindet und erläutere ihre historische Bedeutung.

Darauf beschäftige ich mich mit den organisatorischen Dingen, die das Wohnheim anbelangen. Danach geht es um das Erwerben des Internationalen Studentenausweises (ISIC), welche finanziellen Vorteile man als Student davon hat und wo man mit seiner Hilfe eine vergünstigte Studentenfahrkarte für öffentliche Verkehrsmittel in Prag kaufen kann. Weiter führe ich die Adressen auf der in Budova Hollar, Institut der Journalistik und Kommunikationswissenschaften, in Budova Jinonice, Institut der Internationalen, Politologischen und Soziologischen Studien und in Budova Opletalova, Institut der Ökonomischen Studien aufgeteilten sozialwissenschaftlichen Fakultät auf und wie man sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann. Ebenso erkläre ich den Gebrauch des ISIC, wenn man ihn als Essenskarte in den Mensen benutzen möchte oder als Drucker- bzw. Kopierkarte.

Weiter erkläre ich den Ablauf des Semesters bis zum Prüfungszeitraum. Ich gebe an, wo die Studenten ein Passwort und Login erhalten, mit dem sie sich an jedem Computer der Karlsuniversität in das UK-System einloggen können. Danach erkläre ich den Ablauf der Anmeldungen an Kursen und später an den an den zugehörigen Prüfungen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich eine Art „Fremdenführer“ für zukünftige Jahrgänge der Deutsch-Tschechischen Studien entworfen habe, mit detaillierten Beschreibungen und Erklärungen, die ihre Probleme lösen und das Studium erleichtern sollen.

¹ siehe Anhang 1

Die zweite Broschüre² war eine Art Werbe,- und Informationstext für Interessenten aller Hochschulen der Welt an der ersten Summeruniversity 2009 der sozialwissenschaftlichen Fakultät in Prag. N.N. war die Hauptorganisatorin dieses Projekts und gab mir Anreize und Tipps, wie ich diese Broschüre, in englischer Sprache verfasst, am besten gestalten könnte. Diese virtuelle Broschüre diente dazu Interessenten Prag für einen Aufenthalt schmackhaft zu machen. Durch die Bilder und verhältnismäßig wenig Text sollte die Aufmerksamkeit des Lesers auf Prag gelenkt werden. Durch die begrenzten graphischen Mittel am Computer war das Ergebnis für meinen Geschmack etwas „unspektakulär“, aber auch ohne professionelle Kenntnisse gelang es mir eine bilderreiche, interessante und vor allem informative Broschüre für ausländische Studenten zu entwerfen.

Zuerst beschäftige ich mich mit Prag als Stadt, ihre Gründung, ihre Bedeutung in der Geschichte und die Bedeutung ihres geographischen Standorts. Weiter gebe ich Informationen über die Lage der Tschechischen Republik an, also ich nenne ihre Nachbarstaaten, ihre Größe, ihre klimatische Einordnung und Bevölkerungszahl, damit sich der Leser einen kleinen Eindruck machen kann.

Da es sich bei unserer Zielgruppe um Studenten handelt, wählte ich als nächstes Thema „Entertainment“. Darin werden die bekanntesten Diskotheken, Clubs und Bars, die das Prager Nachtleben zu bieten hat, aufgezählt und beschrieben. Da Prag im Frühjahr und Sommer voller interessanter Festivals und Aktionen ist, führe ich auch ein paar Beispiele dafür auf. Dann wende ich mich den Sehenswürdigkeiten und Attraktionen Prag zu. Ich nenne und beschreibe für die Stadt wichtigsten Plätze und erkläre kurz ihre Bedeutung. Wie zum Beispiel die Karlsbrücke, den Altstädter Ring, das Jan Hus Denkmal und Vyšehrad. Weiter geht es um die kulturellen Eindrücke, die man in Prag gewinnen kann. Ich zähle das Rudolfinum, das Nationaltheater sowie das Ständetheater und das Nationalmuseum auf. Jeder Text wird mit Fotos aus dem Internet begleitet.

Das Karolinum und seine Wichtigkeit erwähne ich, um den Studenten einen Eindruck zu vermitteln, was für eine geschichtsträchtige Bedeutung die Karlsuniversität hat.

Im nächsten Abschnitt erkläre ich die praktischen Aspekte eines Aufenthalts in Prag und zwar geht es um Wetter, Transportmittel, Schutz und Sicherheit in Prag.

Ich beschreibe die schnellen Wetterumschwünge im Sommer, das U-bahn-System und ich weise darauf hin, dass obwohl Prag eine moderne europäische Großstadt ist, sich die Studenten trotz allem in ihrem eigenen Interesse vor Handtaschendieben vorsehen sollen. Um besonders darauf hinzuweisen suchte ich im Internet Tricks der Diebe heraus, damit sich die

² siehe Anhang 2

Studenten ein Bild machen können. In diesem Zusammenhand gebe ich wichtige Telefonnummern von Polizei, Notdienst etc. an.

Diese Broschüre ist eine Einladung für jeden Studenten und Professor aller Hochschulen Prag kennen zu lernen und durch das Lehrprogramm der Summeruniversity sich in Fragen der internationalen Zusammenarbeit, Geschichte und Politik weiter zu bilden und gleichzeitig internationale Kontakte zu knüpfen.

Durch die Broschüre war eine Hürde zur Vorbereitung zu Summeruniversity genommen.

2.2.5. Organisation Summeruniversity 2009 Prague

Die nächste Aufgabe war über Wikipedia³ Hochschulen, Universitäten und Colleges in Osteuropa, Mitteleuropa, Südeuropa, Skandinavien, Russland, Amerika, Kanada, China, Japan, Nord,-und Südkorea ausfindig zu machen, die in ihrem Lehrangebot Geschichte, Sozialwissenschaften, Politologie, Geographie, Wirtschaft, Soziologie, Medienwissenschaft und Internationale Studien anbieten und unser Angebot an ihre Studenten weiterleiten. Auf Wikipedia findet man fast alle Hochschulen der Welt, angeordnet nach Kontinenten, Ländern, Staaten und Städten und diese Seite führt meistens auch zur Homepage der jeweiligen Universität. Ich bearbeitete Skandinavien, Nordamerika, Südwesteuropa, Südosteuropa, Osteuropa, Russland, China, Nord, - und Südkorea und Japan. Es war wichtig, dass ich auf der Website der Hochschule die Emailadresse des Vorsitzenden des jeweiligen Instituts und des „International Coordinator“ der Schule ausfindig mache. Die gefundenen Emailadressen werden in eine Liste zusammengetragen und an diese Emailadressen wird der erste „Brief“ geschickt. In diesem Text wird grob das Programm der Summeruniversity unter dem Thema "Central Europe between Germany and Russia"⁴ vorgestellt und bei Interesse wird auch die Broschüre gesandt, damit sich die Institutsvorsitzenden ein Bild machen können und entscheiden können, ob sie diese Email an ihre Studenten weiterleiten möchten. Das Problem beim Suchen der Emailadressen auf den Universitätswebsites stellte sich erst bei Ländern, wie Bulgarien, Russland oder China ein, da, zu meiner Verwunderung, nur wenige Schulen „International Coordinators“ hatten, geschweige denn eine englischsprachige Version ihrer Homepage vorzeigen konnten. Das entwickelte sich vor allem bei dem chinesischen und kyrillischen Schriftzeichen als Hindernis. Diese Schulen wurden jedoch nicht von uns angeschrieben, da sie für unser Projekt ungeeignete Voraussetzungen boten.

³ http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_universities_and_colleges_by_country

⁴ http://ims.fsv.cuni.cz/index.php?module=cms&action=page&id_page=229&lng=cs_CZ

Das Abschicken der Emails sollte eigentlich keine Schwierigkeiten machen, wie sich aber im Nachhinein herausstellte, waren viele der Institutmitarbeiter in Amerika und Kanada im Urlaub waren. Diese konnten natürlich ihren Studenten nicht rechtzeitig unsere Email weiterleiten. Weiterhin stellte sich heraus, dass viele gesammelte Emailadressen ungültig waren und wir nach anderen Emailadressen suchen mussten. Unsere Summeruniversity war für September angesetzt, nur leider erfuhren wir zu spät, dass in diesem Zeitraum an amerikanischen Hochschulen das Herbstsemester beginnt und viele Institutsvorsitzende uns darauf hingewiesen haben nächstes Jahr die Summeruniversity vorzuverlegen, damit sie die Broschüre ihren Studenten reinen Gewissens weiterleiten können. Natürlich bekamen wir auch resolute Absagen, in denen wir gebeten wurden, Emailadressen aus unseren Verteiler zu entfernen. Aber die über zweitausend Adressen brachten uns überwiegend positives Feedback, was aus der späteren Teilnehmerzahl zu erkennen ist.

Nachdem sich etliche Interessenten angemeldet hatten, wobei es sich unter ihnen nicht nur um Studenten, sondern auch um Lehrbeauftragte handelte, wurde ein weiterer Brief verschickt, der alle Einzelheiten über Kosten, Wohnheim und Verpflegung enthielt. Danach nahmen wir Zahlungen entgegen und standen den Bewerbern bei Fragen über ihren Aufenthalt zur Verfügung.

Wenn ein Zahlungseingang erfolgte, wurde der Teilnehmer per Email benachrichtigt und er erhielt hierbei ein Login und ein Passwort, um sich auf der Homepage der Summeruniversity anzumelden. Somit konnte er sich wichtige Unterlagen für den Unterricht in Prag herunterladen und sich vorbereiten.

Am Ende nahmen 22 Personen zwischen 19 und 75 Jahren an der ersten Summeruniversity 2009 Prague der sozialwissenschaftlichen Fakultät teil. Durch mein Engagement an diesem Projekt wurde mir von N.N. gestattet im September für 11 Tage als ihre Assistentin und Betreuerin der Studenten zu arbeiten.

Da die Vorbereitungen der Summeruniversity umfangreicher ausfielen, als erwartet, dehnte sich mein Praktikum noch um einen Monat mehr aus. Demnach verbrachte ich 4 Monate als Praktikantin am Institut der Internationalen Studien in Prag.

2.3. Zusammenfassung und Selbstreflexion

Im Laufe meines Praktikums gab es keine schwerwiegenden Probleme, die das Arbeitsverhältnis gestört hätten. Meines Wissens habe ich alle Aufgaben zur Zufriedenheit

meiner Kollegen und Vorgesetzten erledigt. Bei meiner nächsten Praktikumswahl werde ich darauf achten, dass ich meinen Arbeitszeitraum in die vorlesungsfreie Zeit verlege, damit ich mich uneingeschränkt und ohne Ablenkungen meinem Praktikum widmen kann. Zudem eröffnete mir dieses Praktikum die Möglichkeit bei der ersten Summeruniversity der Fakultät mitzuwirken, was ich mir auch nach den Monaten der Vorbereitung auch gewünscht hatte. Ich übernahm Verantwortung für die Studenten, begleitete sie auf ihren Ausflügen, Führungen und Vorlesungen. Nebenbei organisierte ich Reservierungen in Restaurants, stimmte das Menü mit den Geschäftsführern ab, beschäftigte die Studenten in ihrer Freizeit mit sportlichen Aktivitäten und stand rund um die Uhr zur Verfügung. Das war einer der besten Erfahrungen in meinem Leben und ich empfinde große Bewunderung für N.N., die dieses Projekt auf die Beine gestellt hat und hoffe, dass ihr Engagement in dieser Sache noch viele Jahre anhält. Außerdem leitete sie in die Wege, dass ich in der Zeit meines Praktikums ein Stipendium erhielt, das mich finanziell unterstützte. Ich bedanke mich bei N.N. und N.N. für die freundliche Aufnahme und gelungene Führung in meiner Arbeit und die damit verbundenen Möglichkeiten.

Ich ziehe folgende Schlussfolgerungen aus meinem Praktikum am Institut der Internationalen Studien. Es war eine interessante Erfahrung im Institut mitzuwirken. Es war aufregend, Teil der inneren Vorgänge der Karlsuniversität zu sein und seinen Beitrag zu leisten. Ich habe gelernt, dass man seine anfängliche Nervosität schnell verliert, wenn man in einem freundlichen und herzlichen Umfeld arbeitet und man sich umso mehr Mühe gibt die Arbeiten zur Zufriedenheit aller erledigt. Vor allem Arbeiten wie das Kopieren der Bücher zur Akkreditierung neuer Studienfächer und das Suchen der Emailadressen und Verschicken der Briefe für die Summeruniversity war eine Teamarbeit und sehr wichtig für die jeweiligen Projekte.

Der Umstand, dass ich durch das Praktikum, die Möglichkeit hatte an der Summeruniversity 2009 mit zu wirken, lenkte mich in die richtige Richtung, was meine zukünftige Berufswahl angeht. Damit meine ich, was die internationale Zusammenarbeit und ihre frühe Förderung betrifft. Es ist wichtig, intelligente junge Menschen aus verschiedenen Teilen der Erde zusammenzuführen und ihnen die Möglichkeit geben sich auszutauschen. Ich werde in Zukunft diesen Weg in meiner beruflichen Laufbahn verfolgen, denn ich sehe diese Tätigkeit als zukunfts wichtig an.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich mein Praktikum in jeder Hinsicht gelohnt hat. Ich habe viel über Teamarbeit, über Verwaltungsvorgänge in einer Universität, über Kooperation und Verhandlungen mit Menschen gelernt. Ich habe den hohen Wert einer guten

Führungskraft erkannt und dabei selbst Verantwortung für mein Schaffen getragen. Diese Faktoren haben mich auf persönlicher und professioneller Ebene in der Richtung meiner Berufswahl weitergebracht, was für mich einen unschätzbaren Wert darstellt.

3.Zusammenfassung / Shrnutí mé praktické činnosti na institutu mezinárodních studií na Karlově Univerzitě v Praze

Mé praktikum probíhalo od 01.03.09 do 01.07.09 a má pracovní doba byla od 9:00 až 17:00 hodin třikrát týdně.

Instrukce o mé činnosti jsem dostávala od N.N. a N.N.

Vykonávala jsem administrativní práce; kopírování knih pro akreditaci nových oborů a překlad korespondence z češtiny do němčiny. Dále jsem sestavovala seznam knih o střední a východní Evropě, který zahrnuje všechny prezenční knihy a knihy k vypůjčení v jinonické knihovně. Pro pracovníky institutu je to velmi užitečný katalog pro rychlé vyhledávání knih a jejich signatůr.

Dalším úkolem vypracovat dvě brožury. Ta první slouží jako orientační pomůcka pro německé studenty, kteří začínají roční pobyt a studium v Praze na Karlově Univerzitě. V brožůře jsou shrnuté všechny problémy a jejich řešení, s kterými se potýkali studenti prvního ročníku.

Druhá informační brožura byla pro zájemce účasti letní školy 2009 na institutu mezinárodních studií. V této je popsána Praha, její historický význam, nejdůležitější památky, kulturní a noční život, bezpečnost a informace o veřejných dopravních prostředcích. Tato brožura byla zaslaná jako email na adresy vysokých škol po celém světě, které jsem také vyhledávala. Dále jsme zpracovávaly s N.N. platby účastníku pro letní školu, příjem jejich hesel a loginů pro webové stránky letní školy a organizační dotazy zahraničních studentů.

Toto praktikum obohatilo mé zkušenosti v komunikaci se studenty z různých částí světa a přebírat odpovědnost za svou práci. Určitě bych každému doporučovala se přihlásit na takové praktikum a já budu v budoucnu podobné praktika vyhledávat pro zdokonalování svých zkušeností, abych na mé zaměstnání bylo co nejlépe připravená.

Anhang 1

Wegweiser durch die Fakultät der Sozialwissenschaften und Prag

Feierliche Immatrikulation im Karolinum

Herzlich Willkommen in Prag! Ihr seid nun Studenten des 3.Semesters der Deutsch-tschechischen Studien an der Karlsuniversität. Da ihr keine Erasmusstudenten seid, sondern als



„tschechische“ Studenten benotet und bewertet werdet, werdet ihr ebenfalls an der Zeremonie der Feierlichen Immatrikulation/ Slavnostní Imatrikulace teilnehmen, die im Karolinum abgehalten wird. Dies ist eine Veranstaltung zur Willkommensheissung neuer Studenten und ist bezeichnend, da es das älteste Gebäude des Collegium Caroli ist.



Das Karolinum ist das historische Denkmal der 1348 gegründeten Karlsuniversität, welches bis zum heutigen Tage angehende Studenten die Pforte zum Wissen eröffnet. Die Feierliche Immatrikulation wird traditionsbewusst durchgeführt, somit bietet sich an, dass man die Integrität der Veranstaltung mit angemessener Kleidung ehrt und dem Dekan

feierlich zu versprechen, dass man sein Studium ernst nehmen wird und fleißig lernen wird. Es ist eine interessante Zeremonie in der mittelalterlichen Halle, die schon seit über sechs Jahrhunderten junge Menschen in ihr Studium einführt, was doch einen gewissen Eindruck von Zeitlosigkeit hinterlässt. Mehr geschichtliches Wissen über die Karlsuniversität und über das Karolinum findet ihr unter <http://www.cuni.cz/UK-1436.html>.

Fakultät der Sozialwissenschaften/ Fakulta sociálních věd (FSV)

Eure zugehörige Fakultät befindet sich, anders als die übrigen Institute, außerhalb der Altstadt im Prager Viertel „JINONICE“. Am besten erreicht man die Fakultät mit der gelben „B“- Metro und steigt bei der Haltestelle „JINONICE“ aus.

Im Institut befinden sich Vortragsäle, Klassenzimmer, sowie eine Bibliothek und auch die Koordinierungsstelle Prag-Regensburg (J3081).

Alle Zimmernummern in Jinonice haben ein „J“ davor. Das ist hilfreich, wenn man an verschiedenen Fakultäten Vorlesungen hat. (Wirtschaft in Budova Opletalova für „O“)

Jinonice ist in zwei verschiedene Gebäude unterteilt, die jeweils mit zwei Aufzügen zu erreichen sind.

Dann gibt es die „Budova Opletalova“ in der Altstadt, die der wirtschaftliche Zweig der FSV ist. „Budova Hollar“ ist so weit wichtig, weil sich dort das Dekanat und das Hauptsekretariat befindet, in dem ihr im Laufe des ersten Monats euren Index erhaltet. Ein Index ist euere „Notenbuch“, in dem euere Daten aufgezeichnet sind. In der Prüfungszeit werden dort ebenfalls eure Noten und Credits hineingeschrieben.

Hier die wichtigsten Adressen und Internetseite der Fakultät:

Kontakt na FSV UK

Univerzita Karlova v Praze

Fakulta sociálních věd

Smetanovo nábř. 6, 110 00 Praha 1

IČO: 00216208

DIČ: CZ00216208

Bankovní spojení: KB Praha 1, č.ú.: 85033011/0100

<http://www.fsv.cuni.cz>

Budova Hollar

Adresa:

Smetanovo nábřeží 6, 11001 Praha 1

Telefon:

222 112 111 (ústředna)

Budova Jinonice

Adresa:

U Kříže 8 a 10 , 158 00 Praha 5 - Jinonice

Telefon:

251 080 111 (ústředna)

Budova Opletalova

Adresa:

Opletalova 26 , 110 00 Praha 1

Telefon:

222 112 111 (ústředna)

ISIC-Card

Es ist zu empfehlen sich gleich am Anfang des Semesters einen ISIC (Internationaler Studentenausweis) zu kaufen. Diesen kann man auf der Fakultät der Rechtswissenschaften (Právnická fakulta UK nám. Curieových 7) oder in der Celetná 13 erwerben. Dabei haben sollte man den gültigen Personalausweis haben und genügend Bares (400 Kronen) mitnehmen.

Mit dem ISIC-Ausweis eröffnen sich Euch viele Vergünstigungen, über die Ihr in einer Broschüre beim Kauf des Ausweises näher informiert werdet. Dazu gehören vergünstigte Buchpreise (i.d.R. mit Vorzeigen des ISIC 25% Rabatt), Eintrittskarten in manche Theater, Kino, Ausstellungen etc.

Neben dem ISIC braucht Ihr einen gültigen Fahrausweis für öffentliche Verkehrsmittel in Prag (Trambahn, Busse, U-Bahn). Diesen kann man fast bei jeder U-Bahnhaltestelle im Vestibule erwerben. Beim Vorzeigen des ISIC-Ausweises, bekommt ihr eine 90-Tage-Fahrkarte für 720 Kronen, die zumindest im ersten Semester an der Karlsuniversität zu empfehlen ist.

Weiterhin ist der ISIC-Ausweis eine Kopier,-und Druckerkarte, die man in Jinonice im Raum J2079 jeder Zeit aufladen kann. Aber genauso dient er als Mensakarte.

Außerdem bekommt jeder Student ein Login und ein Passwort zur Registrierung in das Netz/ System der Karluniversität. Weitere Instruktionen werden euch dabei mitgegeben.

Mensa/Menza

In ganz Prag gilt dasselbe Prinzip für alle Mensen der Karlsuniversität . Man lädt seinen ISIC auf und bestellt sich das Essen einen Tag im Voraus. Zwar gibt es in manchen Mensen (Jinonice) „volné obědy“, also „freies Mittagessen“, aber deren Zahl ist beschränkt und man sollte sich nicht darauf verlassen. In Jinonice sind neben der Mensa kleine Automaten, an denen man sich für einen bestimmten Tag ein Gericht aussuchen und bestellen kann. Der ISIC ist, wie oben erwähnt, auch eine Mensakarte, die man in Jinonice vom Eingang rechts bei einer Fakultätsangestellten aufladen lassen kann. (Mindestbetrag 50 kronen)

Die Mensa in Jinonice öffnet um 11:45 und schließt um 14:00. Ebenso kann man nur bis um 14:00 Gerichte bestellen. Unter <http://kam.cuni.cz/KAM-20.html> gibt es einen Überblick der Mensen, die die Karlsuniversität zur Verfügung stellt.

Studentenwohnheime/ koleje

Im Normalfall wird euch von der Koordinationsstelle in Prag in ein Studentenwohnheim zugeteilt. Es ist wichtig, den genauen Zeitraum einzuhalten in dem ihr erwartet werdet. Dabei solltet ihr euren Ausweis, die Bestätigung der Reservierung eines Zimmers, ein Passfoto, und die erwünschte Anzahlung, als auch die erste Monatsmiete in bar mitbringen. Der Mietvertrag ist gut aufzubewahren, im Falle eines Auszuges in ein anderes Wohnheim oder eine Privatwohnung.

Im Wohnheim kann man sich Bügeleisen, Waschmaschinen, Staubsauger und Kühlschränke für wenig Geld mieten.

Studium an FSV

Das Einschreiben in die Karlsuniversität übernehmen die Koordinierungsstellen in Prag und Regensburg, aber das Anmelden in die jeweiligen Fächer müsst ihr online persönlich schaffen. Mit eurem geänderten Passwort und eurem Login (auch zu sehen auf eurem ISIC-Ausweis unter eurem Passfoto) könnt ihr euch ins „Studijní informační systém“ kurz „SIS“ unter <https://is.cuni.cz/studium/login.php> einloggen.

Wenn ihr in eurem Studienprogramm (Karolínka: <http://karolinka.fsv.cuni.cz/KFSV-223.html>) eure Fächer ausgesucht habt, haltet den KOD des Faches fest. (z.B. JMBZ006) Wenn ihr eingeloggt seid, könnt ihr mit dem KOD die Fächer suchen und euch mit dem anklicken des Feldes „Zapsat“ für dieses Fach anmelden.

Je nach Stundenplan ist jeder eigentlich gut mit dem Studium beschäftigt. Es wäre angebracht tschechische Vorlesungen zu besuchen, auch für diejenigen, die sich noch nicht so firm in der tschechischen Sprache fühlen. Ein rein deutsch/englischen Stundenplan wäre nicht zu empfehlen, da die Pflichtsprachkurse in Tschechisch nicht ausreichen werden, um euch in der Sprache weiterzubringen. Eine ständige „Beschallung“ des Tschechischen ist ein wichtiger Faktor, um selber ein Gefühl für richtige Aussprache und Betonung der Silben zu entwickeln. Für alle Fortgeschrittenen ist es zwar einfacher mit zu halten, aber niemand sollte die Vorlesungen und ihre Prüfungen unterschätzen.

Für viele Module gibt es eine große Auswahl an Vorlesungen und Seminaren. Jedoch für das Kultur,- und Literaturmodul gibt es die Variante Vorlesungen auf der Philosophischen Fakultät (FF) zu besuchen. Für die Kurse meldet ihr euch nicht online an, sondern eure Noten und Credits werden in euren Index eingetragen und nachträglich ins System, im

„Budova Hollar“ eingegeben. Den Umstand, dass Ihr auf der Philosophischen Fakultät nicht eingeschrieben seid und somit nicht in der Anmeldeliste der Kurse zu finden seid, müsst ihr mit euerem Dozenten abklären.

Die Philosophische Fakultät bietet ein sehr großes Spektrum an interessanten Vorlesungen und Seminaren an, die man unbedingt nutzen sollte. Hier könnt ihr einen guten Eindruck gewinnen: <http://www.ff.cuni.cz>

Vor der Prüfungszeit wird der Anmeldezeitraum für die jeweiligen Fächer angegeben. Dafür loggt ihr euch wieder im „SIS“ ein, sucht eure Fächer und meldet euch für die ausgeschriebenen Termine an. Wenn Ihr eine Prüfung nicht besteht, könnt ihr sie, sofern sie mündlich durchgeführt wird, mit Euerem Prüfer einen neuen Termin festlegen, oder euch wieder im „SIS“ für einen neuen Termin anmelden. Es werden in der Regel drei Prüfungsversuche ausgelegt, sofern es nicht andere Absprachen mit den jeweiligen Dozenten gibt.

Im Prüfungszeitraum ist es zu empfehlen seinen Index immer bei sich zu tragen, da viele Professoren und Dozenten nur in ihren Sprechstunden gewillt sind Noten einzutragen. Die Noten und Credits sind zwar im System gespeichert, aber ihr braucht sie noch in schriftlicher Form, wie es mit Scheinen an der Regensburger Universität auch üblich ist.

Praktikum/praxe

Das Praktikum ist die letzte Etappe in Prag, die zu absolvieren ist. Der Zeitraum ist auf mindestens 3 Monate ausgelegt und es muss in einem tschechischen Unternehmen gemacht werden, das seinen Standort in Tschechien hat. Diese Anweisung hat einen guten Grund, da es nicht nur reicht die Sprache und die Kultur kennen zu lernen, sondern auch die Denkweise und Mentalität unseres Nachbarn zu verstehen. Es ist wichtig, in diesem Feld viele Erfahrungen zu sammeln, da es im späteren Berufsleben zu Missverständnissen kommen kann, die somit aus dem Weg geräumt werden können. Wie ihr sicherlich in „Interkultureller Kommunikation“ schon erfahren habt, gibt es Unterschiede bei Tschechen und Deutschen in Sachen Arbeitseinstellung. Natürlich sind diese Erkenntnisse keine Gebrauchsanweisung, sondern nur ein Leitfaden, um Missverständnissen auf beiden Seiten vorzubeugen.

Man sollte sich früh darum kümmern, wenn man einen genauen Plan hat, was man unbedingt machen möchte. Für alle anderen gibt es genügend Angebote im Internet oder auf den Internetseiten des Bohemikums der Universität Regensburg, die immer aktualisiert werden.

<http://suche.goethe.de/search/Goethe.jsp?spr=cs&dir=/ins/cz/pra/&titel=Praxe&noserv=0&noarc=&x=&c=&r=68417317> für das Goetheinstitut in Prag.

http://www.prag.diplo.de/Vertretung/prag/de/02/Stellenangebote_Praktika/_Stellenangebote_Praktika.html für die deutsche Botschaft in Prag.

<http://www.bmeia.gv.at/kultur/prag/aktuelles/kulturherbst-olomouc.html> für das Österreichische Kulturforum Prag, das jedes Jahr Praktikanten in Österreichisch-tschechischer Kulturarbeit sucht.

Weitere Möglichkeiten:

<http://gfps.realmind.org/cz/index.php>

<http://www.tandem.adam.cz>

<http://www.fondbudoucnosti.cz/default.aspax>

<http://www.eu-info.de>

<http://praktika.oei.fu-berlin.de/index.php>

Natürlich gibt es noch andere Organisationen oder Firmen, bei denen ein Praktikum möglich ist. Wichtig ist, sich früh genug zu bewerben und sich nicht nur für eine Richtung festzulegen, sondern mehrere Bewerbungen abzuschicken, da Wahrscheinlichkeit größer ist, eine Zusage zubekommen. Viele Rückantworten lassen länger auf sich warten, was aber kein Indiz für eine Absage oder Zusage sein muss.

Eine Absprache mit der deutschen als auch tschechischen Koordinierungsstelle muss aber getätigt werden.

Hinzu kommt, dass man einen Praktikumsbericht über den Praktikumsverlauf verfasst. Der Praktikumsbericht sollte an die zehn Seite umfassen und die Projekte beschreiben, die ihr ausgearbeitet habt und eure Eindrücke festhalten. Das ist nötig, damit in schriftlicher Form ein Beweis für euer Engagement und euere Präsenz vorgelegt werden kann.

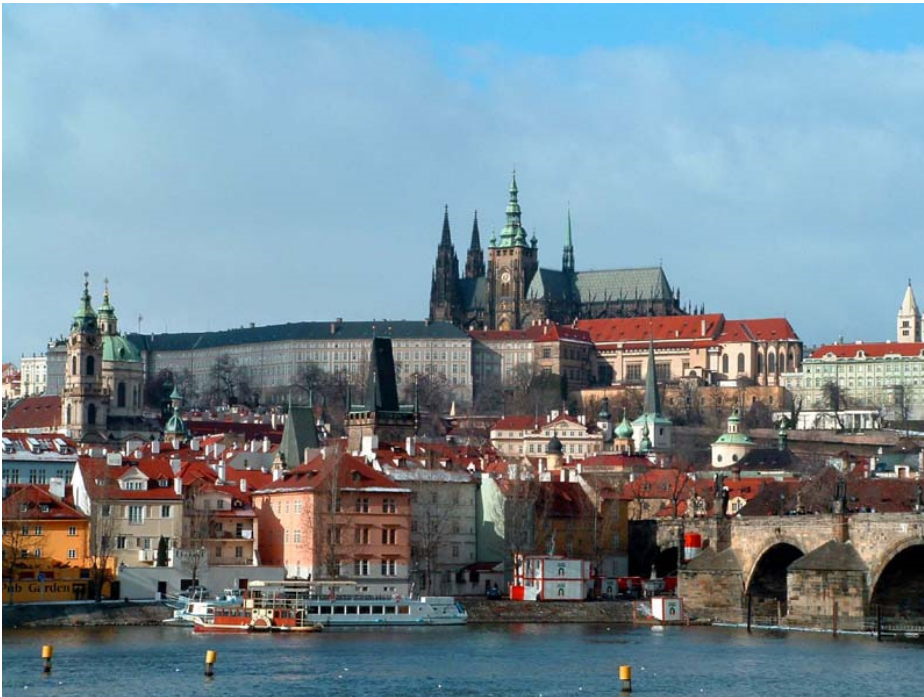
Anhang 2

INFORMATION ABOUT PRAGUE

Prague, also known as Zlata Praha in the past, is the capital and largest city of the Czech Republic. Situated on the bank of River Vltava in central Bohemia, the beautiful city of Prague is rich in history and lies in the heart of Europe.

The native name of the city, Praha, is also related to the modern Czech word *práh*, which means “threshold.” A popular etymology connects the name of the city to the fact that the city is located on the threshold of the Slavic and German worlds.

A legendary etymology connects the name of the city with Libuše,



prophetess and mythical founder of the Přemyslid dynasty. She is said to have ordered the city to be built where a man stood on the threshold of his house. Others finally, fascinated by the magic character of the city, affirm that Prague lies on the threshold of a door of access to other worlds or other dimensions.

Situation of the CR :In the centre of Europe

Borders with countries :Germany, Austria, Slovakia, Poland

Area of the CR :78 866 square km

Population of the CR :10,28 million inhabitants

Location of Prague :In the centre of Czech Republic, at 50°05"N and 14°27"E

Area of Prague :496 square km

Population of Prague :1,21 million inhabitants

Executive language :Czech language

Entertainment

Nightlife in Prague

Prague has a diverse nightlife. Despite the restaurants and pubs dimming out by midnight, the bars and clubs are open and are full of life till the early hours. Prague's nightlife is mainly based on alternative music clubs and bars. The city has many clubs that also offer some interesting musical and theatrical concerts. The majority of the clubs play 80's music and house, and generally there are no strict regulations concerning dress codes.



Clubs / Bars

Angel Club

This club has been recently refurbished transforming it into a more stylish and classy club. It was once known to be Prague's main 'Gay spot' but it now attracts a mixed crowd. The club is open on Fridays and Saturdays and dance music is mostly played. You can dance your heart out here till 6am.

Address: Kmochova 8, Prague 5 Smichov

Futurum Club

This is a club with a difference, during the week the club attracts jazz and soul listeners, and sometimes even features film screenings or record launches. Though, the club usually gets busier on the weekends with a mix of old and new music hits.

Futurum is open from 9pm – 3am.

Address: Zborovska 7, Prague 5 Smichov

Karlovy Lazne

Located near Charles Bridge, Karlovy Lazne is one of the largest and most fascinating places in Prague to hang out. It is spread over four floors in a historical building with modern equipment and is marked with a unique atmosphere. This is the biggest club of such type in Central Europe and features an eclectic range of music.

Address: Novotneho Lavka 5, Stare Mesto, Prague 1

Klub Meloun

Located near the underground station Narodni trida, Klub Meloun features karaoke parties on Wednesdays and all Mondays in addition to the Czech and Slovak disco music on weekends.

Address: Michalska 12, Prague 1

Lucerna Music Bar & Club

A traditional venue located near Wenceslas Square, Lucerna Music Bar & Club is the best 80's club in Prague. It hosts all sorts of popular Czech bands and concerts during the week. On Friday and Saturday nights there are usually 80's and 90's parties accompanied by music videos.

Address: Vodickova 36, Prague 1



Lavka Bar & Club

Lavka is a good place for a drink and a dance during cold winter nights, and on hot summer evenings it is the best spot for night outs with everything in one place. Located on the banks of the River Vltava, next to Charles Bridge, it offers a beautiful view of Prague Castle with party music attracting everyone on the dance floor.

Address: Novotneho Lavka 1, Old Town, Prague 1

Festivals

JULY:

Karlovy Vary International Film Festival: This is one of the largest film festivals of the Czech Republic. It is also one of the oldest festivals in Europe. Various celebrities attend this festival each year.

Jan Hus Day: A celebration is held in the memory of Jan Hus (the Bohemian religious protestor), who was burnt at the stake in 1415.

Summer Shakespeare Festival: Classic Shakespeare plays are performed in the courtyard of Prague Castle.

And many more...

Concerts

Prague live music concert season

This year is Prague full of star concerts of such musicians like a Eric Clapton, Guns N' Roses and many more.

Famous sights and attractions



Charles Bridge (Karlův Most) is a 14th century stone bridge linking the two sides of Prague. This magnificent structure is one of the city's finest attractions, and is the main pedestrian route connecting the Old Town with Mala Strana and Prague Castle.

King Charles IV commissioned the bridge. The foundation stone was laid in 1357. Charles IV's favourite architect and builder, Peter Parler, oversaw the majority of the work. The initial idea was to build a functional construction for knight tournaments, and for many years

the only decoration on the bridge was a simple crucifix. Later, the Catholic desire for ornamentation resulted in 30 statues being erected between 1600 and 1800.

A few impressions of the OLD TOWN of Prague



Carolinum (Karolinum)

Founded by Emperor Charles IV on 7 April 1348, it is the oldest university north of the Alps. Thousands of German students left the university in 1420 when the reform preacher Jan Hus became rector.

Today the Charles University has faculties all over Prague and the Carolinum houses only some medical faculty offices, the University Club and occasional academic ceremonies.

Old Town Square (Staroměstské náměstí)

Being Prague's heart since the 10th century and its main market place until the beginning of the 20th century, the spacious 1.7 hectare Old Town Square has been the scene of great events, both glorious and tragic. There are beautiful



pastel-coloured buildings of Romanesque or Gothic origin with fascinating house signs. Some of the most prominent examples include the Kinský Palace, the House of the Stone Bell and the Štorch House. Today, the Old Town Square offers visitors a tourist information office, number of restaurants, cafés, shops and galleries.

Jan Hus Monument (Pomník Jana Husa)

Completed in 1915 on the occasion of the 500th anniversary of the death of Jan Hus, the Czech Hussite reformer, the massive monument dominates the square. It shows two groups of people, a young mother symbolising national rebirth and the figure of Hus emphasising the moral authority of the man who gave up life rather than his beliefs.



Clementinum (Klementinum)

Formerly a Jesuit college established in the former Dominican monastery of St. Clement between 1653 – 1723. It is the largest complex of buildings in Prague after Prague castle. The Church of St. Clemens and the Church of St. Salvator are its part. When the Jesuits had to leave Prague in 1773, the Clementinum became the Prague University and the National library. Concerts are often held in the Mirror Chapel.

Vysehrad (Vyšehrad)

Ancient legends situate the original seat of the Czech princes - the legendary Princess Libuse and the first Premyslides - on the hill. In fact, however, this fort had not been founded until the Prague Castle was already in existence, since it dates back to the mid-10th century. In the latter half of the 11th and in the 12th century Vysehrad used to be the Przemyslides princes' main residence which brought about a generous building activity within its walls. Among noteworthy sight there are the precious romanesque rotunda of St. Martin (interior only for groups announced in advance), the gothic church of St. Peter and Paul (in the late 19th century rebuilt in the neogothic style), the Vysehrad cemetery used as a burial site of the Czech outstanding personalities since 1869 with a collective tomb called Slavin, the underground casemates housing the originals of several baroque statues from the Charles Bridge. The Vysehrad site is open the whole day



Culture

Rudolfinum is one of the most famous concert halls in Prague - it is the second most important pseudo - renaissance building after the National Theatre in Prague. Rudolfinum is the seat of the Czech Philharmonic Orchestra. Rudolfinum was built during the years of 1876 - 1884.



The National Theatre is the Czech Republic's representative stage. It is one of the symbols of Czech national identity and a part of the European cultural arena. It is a bearer of national cultural heritage and at the same time an arena for free artistic creativity. The theatre is a living artistic organisation which understands tradition as imposing a task and duty to find constantly new interpretation and an endeavour to achieve the highest artistic quality.

Estates Theatre (Stavovské divadlo) was built in 1783, it is Prague's oldest theatre and one of the finest examples of Neo-classicism. Renamed the Tyl Theatre after WWII in honour of the 19th century Czech playwright Josef Kajetán Tyl, its name reverted to Stavovské divadlo in 1990s. Mozart's opera "Don Giovanni" had its premiere there on 29 October 1834 and in 1834 it was a musical comedy "Fidlovačka". One of the songs became later the Czech national anthem.



The National Museum in Prague is set in a commanding position at the top of Wenceslas Square, dominating the whole area. This is the largest and oldest museum in the Czech Republic, and on some evenings it is the grand setting for classical music concerts.

This monumental, neo-renaissance building was designed by Josef Schultz as an architectural symbol of the Czech National Revival.

The permanent exhibitions in the National Museum include:

- Primeval history of Bohemia, Moravia and Slovakia
- Mineralogical & petrological collections
- Zoological collections
- Palaeontological collections
- Anthropological collections



Weather, Transportation, Safty and Security

Klima:

Czech Republic lies in the temperate climate zone, which is characterized by cool summers and cold, cloudy and humid winters. If you are planning a trip to the Czech Republic, weather will probably be one of your concerns. Although Czech weather can never be predicted with certainty, you can get an idea of what to expect if you read our overview of the four seasons, which has been put together and updated over the last several years.

Summer Weather in the Czech Republic

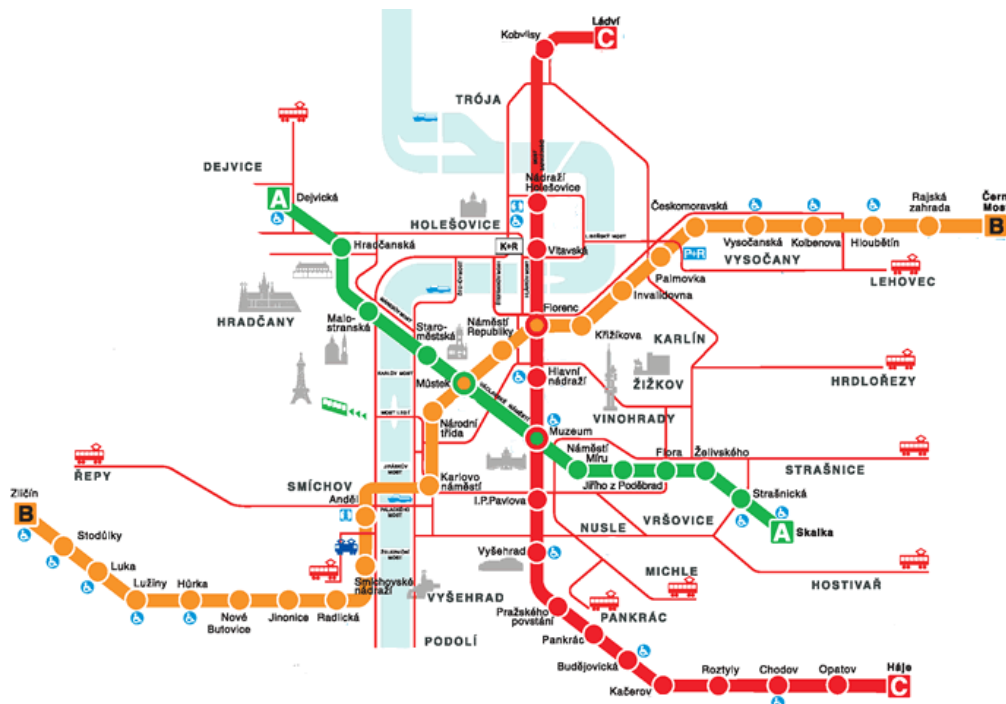
Summer in the Czech Republic typically covers the period from June through mid-September. Czech summers are usually mild (20-27°C/70-



80°F) and somewhat humid, with the highest temperatures climbing to 30-35°C/85-95°F (occasionally even higher) for short periods. Such heat waves can be expected in July and August. Sudden showers and thunderstorms are common, so bring an umbrella or be prepared to dash for cover.

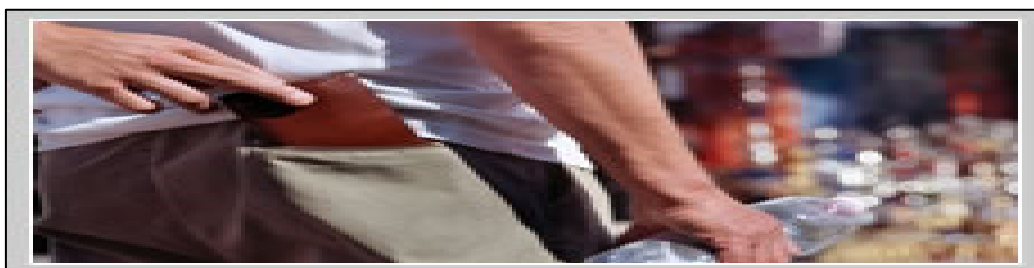
Transportation:

Prague has one of the best public transportation systems in Europe. The metro, trams and buses are used by two-thirds of Prague's population and cover the majority of the city and outskirts. Especially the metro makes getting around town a breeze since it enables you to cover long distances in a matter of minutes. If you can't continue to your destination on foot, you'll be able to catch a tram or bus from near the subway station. **Line A (Green)** - running east to west from *Depo Hostivař* to *Dejvická*
Line B (Yellow) - running east to west from *Černý most* to *Zličín*
Line C (Red) - running north to south from *Letňany* to *Háje*
An extension by two new lines (D and E) is planned for the future

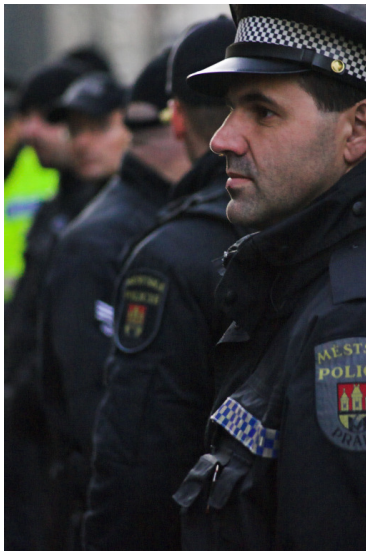


Safety and Security

Compared to many Western cities, Prague is relatively safe. You will generally find policemen very helpful. Prague is an unthreatening city to walk around. Violent crimes in the city centre are rare. The main criminal problem is petty pilfering (pickpockets) from cars, hotels, and pockets. As with any city, always use caution and care when travelling around.



Using your common sense will help you to avoid Prague's only real epidemic: pickpockets. Always remember to keep your bag in sight and avoid carrying your passport, wallet and valuables in your back pocket or an open bag. Thieves tend to operate around the city's crowded sights, such as the Charles Bridge and on tram lines (mainly numbers 9, 22, 23). The organised groups use many tactics: one knocking into you while the other steals your belongings, being in your way while entering a tram while the other pushes you in and steals your wallet. Be aware that people who lean over to look at your menu may be more interested in your wallet. In a restaurant: never leave your handbag or coat containing a wallet unguarded on a chair next to you or hanging over the back of your chair. It is unlikely that anything stolen will ever be recovered.



The Police and Security Services

In Prague you will come across several kinds of policemen and women and members of various security services. Report any problems to a uniformed state police officer at a police station. To file a police report, go to the Praha 1 police station (Jungmannovo náměstí 9, Nové Město, Praha 1), as this is the police station that can organise an interpreter rapidly. If the theft occurred in another district, the interpreter will take you to that district's police station to make a report.

Important tel. numbers :

Fire: 150

Ambulance: 155

Police: 158

City Police: 156

Road assistance: 1230

Gas emergency: 1239

Pictures : http://15wheelsetcongress.com/images/karluv_most.jpg
<http://www.stavovskedivadlo.cz/fotogalerie>
<http://www.aclweb.org/mirror/acl2007/social/concert/images/karolinum.jpg>
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0d/Prag_rudolfinum.jpg
<http://picturesfromprague.com/wp-content/uploads/2008/06/national-theatre1.jpg>
<http://z.about.com/d/goeasteurope/1/5/1/1/-/NationalMuseumInterior.jpg>
<http://botany.cz/foto/petrin1.jpg>
http://www.hotelraider.com/site/databank/pictures/auto_uploaded/metro
<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/44/>
<http://www.praguewalk.com/images/prague.jpg>

Texts :

Sights and culture:

<http://www.pragueexperience.com/places.asp?PlaceID=598>
<http://www.prague.cz/prague-old-town.asp>
<http://www.visitprague.cz/gb/culture/concerts-opera-ballet>
<http://www.narodni-divadlo.cz/Default.aspx?jz=en&dk=divadlo.aspx>
<http://www.pragueexperience.com/places.asp?PlaceID=613>
<http://bohemia.com/links/culturehistoryliterature/3070>
<http://www.discoverczech.com/prague/culture.php4>
<http://www.prague-life.com/culture/culture.php>

Weather information:

<http://www.myczechrepublic.com/weather/czech-weather.html>
<http://www.myczechrepublic.com/weather/czech-summer-weather.html>

Safety and Security:

<http://www.expats.cz/prague/article/prague-relocation/prague-safety/>
<http://www.myczechrepublic.com/prague/safety.html>
<http://www.stopin-prague.com/blog/safety-in-prague>
<http://www.pssi.cz>

General information about Prague

<http://en.wikipedia.org/wiki/Prague>
<http://www.prague.cz/aboutp.asp>
http://www.prague.com/v/city_info
<http://www.pis.cz/en>
<http://www.a-zprague.cz>
<http://www.lonelyplanet.com/czech-republic/prague>

Entertainment:

<http://www.prague.com/v/nightlife>
<http://www.prague.com/v/festivals>
<http://www.prague.cz/prague-concerts.asp>
http://www.pragueexperience.com/opera_concerts/concert_halls.asp
<http://prague.tv/articles/art-and-culture/upcoming-prague-concerts>
[http://www.allpraha.com/cat/100101/Events_\(Rock-Pop_Concerts\)](http://www.allpraha.com/cat/100101/Events_(Rock-Pop_Concerts))
<http://www.classicconcertstickets.com>
<http://www.visitprague.cz/de/kultur/konzerte-oper-ballett/rudolfinum-concerts-prague.html>
<http://www.getmein.com/city/prague.html>
<http://www.worldticketshop.com/cities/prague>

Sports:

<http://www.praguesports.com>
http://www.talkingcities.co.uk/prague_pages/entertainment_sport.htm
http://www.pragueexperience.com/sports_activities/sports_activities.asp

Transporting plan in Prague:

<http://jizdnirady.idnes.cz/vlakyautobusy/spojeni>
<http://www.dpp.cz/en>
http://www.myczechrepublic.com/prague/prague_metro.html